



Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

Er erscheint wöchentlich viermal, Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. Vierteljähr. Preis in Welzheim 1 M 5 S, im Oberamtsbezirk 1 M 25 S auswärts 1 M 45 S. Injectionspreis: die kleinspaltige Zeile oder deren Raum 7 S, auswärts 8 S.

Nro. 154.

Welzheim, Dienstag den 2. Oktober 1888

22. Jahrgang.

Amtliche Verfügungen.

Welzheim. Die Ortsvorsteher

werden hiemit aufgefordert, die Sportelrechnungen für das Quartal 1. Juli bis 30. September 1888 mit den Sportelgeldern und projektierten Empfangsbescheinigungen und im Falle keine Sporteln anzusetzen waren, Fehrlurkunden längstens bis **Montag den 8. Oktober l. J.** hierher einzusenden.

Die Sportelrechnungen sind gemäß §. 19 der Minist.-Verf. vom 19. Sept. 1887 betr. den Vollzug des allgemeinen Sportelgesetzes Reg.-Bl. S. 369 ff. nach dem Formular C Reg.-Bl. 1887 S. 382 zu fertigen, etwaigen Fehrlurkunden ist die vorgeschriebene Beurkundung über Zurücknahme u. von Sporteln beizufügen.

Den 1. Oktober 1888.

A. Oberamt.

Werkmann, A.-B., stv. Amtm.

Welzheim. Die Schultheißenämter

werden hiemit unter Bezugnahme auf die oberamtliche Bekanntmachung vom 21. Januar l. J. Bez.-Amts-Bl. Nr. 12 betr. den Vollzug des Baunfallversicherungsgesetzes vom 11. Juli 1887 auf die mit dem 6. l. Mts. zu Ende gehende Frist zur Vorlage der Nachweisungen über die in ihren Gemeinden zur Ausführung kommenden Regiebauarbeiten aufmerksam gemacht.

Den 1. Oktober 1888.

A. Oberamt.

Werkmann, A.-B., stv. Amtm.

Württemberg.

§ Stuttgart, 28. Sept. Bei dem heute nachmittag im Weißen Saale des Schlosses stattgehabten Galadiner brachte König Karl folgenden Toast aus: „Ich trinke auf das Wohl Seiner Majestät unsers Deutschen Kaisers und wünsche Ihm von treuem Herzen Gottes reichsten Segen für Seine Familie wie für Seine edle Bestrebungen für unsere deutsche Heimat!“ Der Kaiser erwiderte: „Aus tiefbewegtem Herzen spreche Ich Euer Majestät Meinen innigsten Dank aus für die gnädige Einladung und den herrlichen Empfang, den Allerhöchstdieselben und Ihr ganzes Volk Mir bereitet haben. Ich bitte Euer Majestät Mir zu glauben, daß Ich mit besonders warmen Empfindungen hieher gekommen bin, denn dieses reich gesegnete Land und dieses herrliche Volk, über welches Euer Majestät regieren, hat im Mittelalter viele der edelsten deutschen Fürsten, welche die Geschichte des Reiches leiteten, hervorgebracht. Ganz besonders zieht Mich hieher, daß das schwäbische Land auch die Wiege Meines Hauses gewesen ist. Auch in Meinen Adern rollt schwäbisches Blut, ebensogut wie in den Adern der Herren, die hier versammelt sind. Von fester und unverbrüchlicher Anhänglichkeit an dies Land und seinen Herrn besetzt, erhebe Ich Mein Glas und rufe: Seine Majestät der König und Ihre Majestät die Königin von Württemberg, Sie leben hoch, hoch, hoch!“

§ Stuttgart, 28. Sept. Graf Bismarck erhielt das Großkreuz des württ. Kronenordens, der Vorstand des Viederkränzes, Steible, den preussischen Kronenorden 3. Klasse.

§ Stuttgart, 29. Sept. Wie wir

vernehmen, machte Se. Majestät der König gestern abend nach der Abreise des Kaisers eine Fahrt nach dem Pragfriedhof und besuchte dort die Grabstätte des vor kurzem gestorbenen Generaladjutanten Fehrn. von Spitzemberg. (L. J.)

§ Cannstatt, 28. Sept. Der überaus große Fremdenzufluß, welchen die beiden Kaisertage nach Stuttgart gebracht haben, ist auch dem Volksfest zu Gute gekommen. Der Besuch des Wagens war heute ein ganz riesiger und die Wirte und Schaubudenbesitzer müssen glänzende Geschäfte gemacht haben. Auch zu den Rennen hatte sich ein sehr zahlreiches Publikum eingefunden.

§ Cannstatt, 28. Sept. (Vandes-Obstbau-Ausstellung.) Am 26. ds. ward in Gegenwart des Ministers des Innern v. Schmid die Vandes-Obstbau-Ausstellung eröffnet. Dank dem ungemein reichen Obstsegen hat man es in derselben mit einer Ausstellung zu thun, welche in Beziehung auf prachtvolle und streng nach der pomologischen Wissenschaft geordnete Sortimente die Anerkennung aller Fachkreise findet. Sie stellt alle unsere bisherigen gewiß nicht unbedeutenden Obstbau-Ausstellungen in den Schatten und soll, nach dem Urteil von Kennern, sogar wesentlich Schöneres bieten, als die große Obst-Ausstellung in Paris im Jahre 1867.

§ Bei der Volksfestlotterie wurden Samstag vormittag in Cannstatt folgende Hauptgewinne gezogen, welche wir ohne Obligo mitteilen: Nr. 9050 1. Gewinn, Nr. 4327 4., Nr. 51402 5., Nr. 3183 6., Nr. 52882 8., Nr. 13807 10., Nr. 67234 13., Nr. 16580 15., Nr. 13737 2., Nr. 64072 3., Nr. 19769 7., Nr. 10447 9., Nr. 9976 12. Gewinn.

§ Das Viederfest des Schwäbischen Sängerbundes wird nach den kürzlich gefassten Beschlüssen am 7. und 8. Juli in Göppingen abgehalten. Als Festplatz ist die große Wiese im unteren Brühl bestimmt, wo auch die Festhalle errichtet wird. Das Fest wird sich in den herkömmlichen Formen mit Wettgesang, Hauptausführung, Preisverteilung u. bewegen. Zum musikalischen Leiter wurde Prof. Dr. Faust in Stuttgart erwählt.

§ Göppingen, 27. Sept. Ein frecher Dieb hat die in einem hiesigen Gasthof aufgestellte Sammel-Büchse für das Hohenstaufen-Denkmal mit 40 Mark Inhalt entwendet.

§ Heilbronn, 29. Sept. Gestern nacht drang ein Arbeiter mit scharfem Messer in die Wohnung seiner von ihm getrennt lebenden Frau in der Fabrikstraße ein und verletzte seinem 1/2 Jahre alten Kinde, sowie zwei älteren Personen verschiedene, zum Teil lebensgefährliche Stiche. Der Thäter wurde verhaftet.

§ (Statistisches.) Nicht interessant ist die in den Württ. Jahrbüchern enthaltene Statistik über die 1886 in Württemberg erschienenen Zeitungen. Es erschienen im genannten Jahre in unserem Lande 129 politische Blätter gegen nur 108 im Jahre 1876. Was das Alter unserer Zeitungen anbelangt, so gehören noch dem vorigen Jahrhundert 9 Blätter an, darunter die Neckarzeitung (gegründet 1744), das Ulmer Tagblatt (1750), der Schwäbische Merkur (1785), das Haller Tagblatt (1788). Seit 1880 sind 22 neue Zeitungen entstanden. 1876 betrug die Auflage sämtlicher Blätter 230 000 Exemplare, 1886 ist sie auf 342 000 Exemplare gestiegen, also um 48 Proz. Im Neckarreis

ist die Zunahme am größten: 31 000 Exemplare gleich 93 Proz., im Donaukreis beträgt sie 26 000 Exemplare gleich 50 Proz. Was die Preise unserer Zeitungen anbelangt, so haben sich dieselben in den letzten Jahren kaum geändert, während die Blätter selbst oft namhafte Verbesserungen einführten, größeres Format, schöneres Papier, häufigeres Erscheinen, reichere Beilagen, besonders auch die Beigabe von Unterhaltungsblättern. Die Abonnementsannahmen für alle württemb. Zeitungen dürften zusammen ca. 1 368 000 Mk. betragen. Nimmt man 5 Proz. Abonnenten außerhalb Württemberg an, so fallen auf Württemberg ca. 1 300 000 Mk. Einnahmen, bezw. Ausgaben, auf den Kopf ungefähr 65 Pf. gegen 50 Pf. 1876; die Zeitungen in Württemberg sind zweifellos billiger als im übrigen Deutschland.

Deutschland.

— Unsere französischen Grenznachbarn können sich noch immer nicht von dem Wahne losmachen, daß der Kitt zwischen Süd und Nord in Deutschland ein so fester und dauernder sei, daß kein Ereignis welcher Art auch immer die Bande welche im Jahr 1870 und 71 die deutschen Stämme zur Einheit verknüpft haben, zu lösen im Stande sei. Würden Sie jetzt z. B. einen Blick nach Süddeutschland wenden und zusehen, wie die süddeutschen Königshöfe sich rüsten, Deutschlands Kaiser zu empfangen und wie Süddeutschlands Volksstämme sich in begeisterter Freude überbieten, um dem kommenden Kaiser den Beweis zu geben, daß Aller Herzen ihm entgegen schlagen, so müßten sie jetzt wohl zur Einsicht kommen, daß die Hoffnung, es könnte die deutsche Einheit noch einmal in Trümmer gehen, eine verlorene, ein Hirnge spinst sei.

§ Leipzig, 28. Sept. Die Grundsteinlegung zum Reichsgerichtsgebäude ist auf Ende Oktober festgesetzt.

— Kiel, 28. Sept. Ein englisches Geschwader, bestehend aus vier Kreuzern unter dem Befehl des Commodore Markham, ist heute mittag hier eingetroffen.

Ausland.

† Authentische serbische Berichte stellen fest: Der König beharrt unerschütterlich auf völliger Scheidung. Die erfolgten Berufungen hervorragender serbischer Juristen aus allen Parteilagen nach Gleichenberg dürften somit die endgültige Beschlussfassung über die Art und Form der Durchführung der Scheidung bezwecken.

† London, 29. Sept. Unterstaats-

sekretär Fergusson erklärte gestern in einer Rede zu Manchester: Seit drei Jahren gab es keinen Zeitpunkt, wo die politische Weltlage einen so friedlichen Ansich hatte, wo so wenig Besorgnis der Unterbrechung des Weltfriedens und Störung des friedlichen Fortschritts von Handel und Industrie herrschte, wie jetzt.

† Madrid, 28. Sept. Don Carlos erklärt in einem Aufrufe, welchen er soeben erlassen hat, er habe niemals die Zusage gegeben, die Königin-Regentin nicht bekämpfen zu wollen; ebensowenig habe er eine Vereinigung mit den Anhängern Alfonsos angestrebt. Uebrigens werde er nichts unternehmen, um die Ruhe Spaniens zu stören, solange Spanien nicht selbst danach Verlangen trägt.

† Die Frage der chinesischen Einwanderung in Nordamerika spitzt sich mehr und mehr politisch zu. Die Unionsregierung erhielt die amtliche Mitteilung, daß China sich weigere, den von seinem Gesandten mit der Unionsregierung abgeschlossenen Vertrag, wonach die Einwanderung der Chinesen in Nordamerika bedeutend beschränkt werden sollte, zu ratifizieren.

Verschiedenes.

* In Nürnberg tötete am Samstag der Schreiner Schumm seine Frau. Die Unglückliche erhielt 12 Messerstiche. Der Mörder, ein verkommenes Subjekt, ist bereits verhaftet.

* Viel Aufsehen machte kurz vor dem Schlusse der in der Lüneburger Haide abgehaltenen Manöver folgender Vorfall: Fünf Soldaten von den in Hildburghausen garnisonierenden 79ern überfielen des Nachts im Bivak den ihnen verhafteten Sergeanten Jünemann im Schlafe, betäubten ihn mit einem Schläge und schlepften ihn dann in ein Lupinenfeld, wo derselbe schrecklich mißhandelt und dann liegen gelassen wurde. Der arg Zugerichtete wurde aufgefunden und nach dem Lazaret gebracht, wo sich dann herausstellte, daß ihm u. a. ein Auge ausgeschlagen war. Die Thäter sitzen jetzt im Militärgefängnis zu Hannover und erwarten ihre Strafe.

* Aus Balmoz-Livaros (Ungarn) wird ein schreckliches Verbrechen gemeldet. Einundzwanzig Bauernburschen, welche nach 11 Uhr im Wirtshause zechten, wurden von zwei Gendarmen zum Nachhausegehen aufgefordert. Die Burschen folgten der Aufforderung und gingen ruhig neben den Gendarmen. Unterwegs überfielen sie jedoch

die beiden Gendarmen menschlings, entrißen ihnen die Waffen, stachen ihnen die Bajonette in den Leib, schlugen einem Gendarm die Hand an der Wurzel ab und ließen beide Männer erst liegen, als sie aus zahlreichen Wunden blutend, tot schienen. Beide Gendarmen ringen mit dem Tode und werden vielleicht bereits in den nächsten Stunden sterben. Von den bestialischen Bauern wurden bislang 17 eingefangen.

* In dem Schachte des belgischen Kohlenbergwerkes Grand Trai (Frameries) ist seit Donnerstag ein unterirdisches Feuer. Die Wettermaschine ist außer Thätigkeit gesetzt, um die Zufuhr von Luft zu verhindern. Bisher ist nur Material vernichtet.

* Paris, 24. Sept. Der „Figaro“ berichtet von einem neuen, lenkbaren Luftballon, den der Erfinder Renard eben in Meudon bauen läßt. Derselbe soll mit einem neuen 500 Kg. schweren Motor von 50 Pferdekraften versehen werden und den Aeronauten befähigen bei jedem Wetter — mit Ausnahme von starkem Sturm und in jeder beliebigen Richtung Auffahrten zu machen. Man darf auf die Beweise gespannt sein.

* London, 22. Sept. Der heute in Queenstown angekommene Dampfer der Cunard-Linie bringt geradezu haarträubende Nachrichten von den Philippinen. Auf einer der Inseln öffneten sich plötzlich drei Krater eines längst verloschen geglaubten Vulkans und der Berg begann Tod und Verheerung über das Land zu senden. Mehrere Hundert Häuser wurden durch die Lava zerstört, sie sind unsichtbar in dem Strom, der sie überschwemmte. Und in diesen Häusern waren Menschen, die sämtlich zugrunde gegangen sind. Man schätzt die Zahl der Getödeten auf fünfshundert Personen. Unter den Eingeborenen herrscht eine fürchterliche Panik, die noch durch den Umstand vergrößert wird, daß auch auf den Biscaya-Inseln ununterbrochen Eruptionen stattfinden. Dort soll die ganze Bevölkerung umgekommen sein.

* In New York wurde, wie von dort depechiert wird, eine Schiffsladung von den Behörden beanstandet, welche ausdrücklich in Europa bestellt und in Amerika fehnlichst erwartet war. Das Gesez, welches die Einwanderer im Auslande durch Verträge verpflichtet haben, fand gestern eine eigentümliche Anwendung gegen 25 mit der „Pekta“ herübergekommene Mädchen, welchen ein Heiratsbureau amerikanische Ehemänner verschafft hatte. Schließlich ließen die Behörden aber doch Gnade für Recht ergehen und hinderten die Mädchen nicht an der Landung.

Reichtum und Name.

Original-Novelle von M. Dobson.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

„Es sollte mir leid thun, gnädige Frau, wenn ich Sie durch meine Frage verlegt hätte,“ antwortete der Graf.

„Keineswegs, Herr Graf, doch hat Ihnen meine Antwort bewiesen, daß ich sie als Ihnen nicht zuständig gefunden!“

Sie schritten jetzt dem Hause zu und der Graf fuhr fort:

„Sie freuen sich wohl auf die Rückkehr Ihres Gemahls, Frau Baronin? Kaum drei Wochen verheiratet —“

Im ersten Moment mußte Helene nicht, was sie auf diesen neuen Angriff, der zu ihrem Verdruss eine leichte Röthe auf ihren Wangen hervorrief, antworten sollte, dann aber sagte sie, das schöne Haupt stolz erhebend:

„Sie sind wirklich unglücklich in der Wahl Ihrer Fragen, Graf Eberstorff, denn auch auf diese muß ich Ihnen die Antwort schuldig bleiben —“

„Entschuldigen Sie, daß ich sie an Sie gerichtet, gnädige Frau, denn bei den eigentümlichen Verhältnissen, unter denen Sie hier leben —“

Die junge Frau vermochte kaum das Gehörte zu fassen und stand wie angewurzelt am Boden da. Offenbar hatte ihr Begleiter die Absicht, sie zu kränken und zu verletzen, es war daher ihre Pflicht, seiner Annahme die gehörigen Schranken entgegen zu setzen, und ihn ernst und zürnend mit ihren tief-schwarzen Augen messend, sagte sie jedoch ruhig:

„Ich weiß wirklich nicht, Herr Graf, was Sie mit diesen eigentümlichen Verhältnissen meinen. Ich bin Arnold von Griesenberg's Frau, und als solche allgemein bekannt, hier die Herrin im Hause, die Verhältnisse, unter denen ich hier lebe, sind also sehr klar. Nach diesem muß ich dringend

bitten, jede ähnliche Bemerkung zu unterlassen, sonst —“

„Sonst würden Sie wohl gar von Ihrem Hausrecht Gebrauch machen, nicht wahr, gnädige Frau?“ fragte der Graf.

„Ich würde wenigstens meinen Mann ersuchen, ähnliche Gäste aus seiner Familie von unserm Hause fern zu halten!“ und mit diesen Worten schritt Helene die Treppe hinan und in ihre Zimmer hinauf, während sich der Graf zu den Damen begab.

„Nun, ich muß sagen, liebe Tante,“ rief er, „Deine Schwiegertochter hat den Kopf auf der rechten Stelle und weiß leider, daß sie hier ein Wörtchen mitreden darf“, und mit wenigen Worten wiederholte er die eben gehabte Unterredung.

„Unmöglich“, rief die Freiherrin, „wie diese Bürgerliche auf ihren Reichtum trost, und Du kannst nun ermeßen, was wir ihretwegen zu dulden haben! Dazu redet Arnold ihr das Wort —“

(Fortsetzung folgt.)

* Das in verheerender Weise seit einiger Zeit in verschiedenen Staaten Amerikas grassierende Fieber hat nach neueren Berichten wieder etwas nachgelassen. Aus den Südstaaten wird Frost gemeldet.

Landwirtschaftliches.

Zur Verwendung der Zwetschen, des Obstes, der Obstreste zum Branntweinbrennen.

Da sich immer noch viele falsche Ansichten über die Wirkungen des neuen Branntweinsteuergesetzes zum Nachtheile der Brenner verbreitet finden, welche die letzteren vom Brennen der Erzeugnisse abhalten, so dürfte

es zweckmäßig sein, hier die Preise zur Kenntnis zu bringen, wie sie sich beim Brennen von zuckerhaltigen Materialien stellen. Gesezt, Du brennst ein Hektoliter Zwetschen, Kirschen oder Pflaumen, so mußt Du davon 3 Mk. 10 Pf. Steuer zahlen, braust Du ein Hektoliter Aepfel oder Birnen, so macht die Steuer 1 Mk. 55 Pf., bei einem Hektoliter Obstreste beträgt sie 1 Mk. 20 Pf., bei einem Hektoliter Heidelbeeren 1 Mk. 70 Pf. Infolge dieser Steuer kostet Dich ein Liter guter Trimbrenntwein etwa 30—40 Pf. Hieraus siehst Du, daß Dich die Steuer nicht hindert, heuer z. B. von Deinem

Ueberfluß an Obst Dir einen guten Trunk zu bereiten. Von Vorteil für die Brenner ist, wenn er zum Brennen nur gute Materialien nimmt; schlechte geben wenig Branntwein, und es rechnet sich dann die Steuer auf das Liter zu hoch. Du thust also besser daran, wenn Du die Treber als Viehfutter zurückbehältst und statt dieser Aepfel und Birnen brennst, denn diese geben mehr Branntwein, und Du hast infolgedessen weniger Aufwand an Zeit und Holz, und was die Hauptsache ist, Du mußt weniger Steuer zahlen.

In eine Beamtenfamilie auf dem Lande wird zu alsbaldigem Eintritt ein kräftiges



Dienstmädchen

gesucht. Von wem, sagt die Expedition d. Bl.

Albert Böhringer, Murrhardt empfiehlt für kommende Verbrauchszeit in großer Auswahl und zu sehr billigen Preisen:

Tuch & Buckskin, namentlich eine große Partie Buckskin-Neste, **halbwollene & baumwollene Hosenzeuge,** wollene & halbwollene Kleiderstoffe, **Unterrockstoffe, Jackenzeuge, Druckkatune, Baumwollflanelle** und sonstige Ellenwaren aller Art.

Das größte Glück auf Erden

ist nicht der Reichtum an Geld und Gut, sondern die Gesundheit. Viele Kranke erkennen ihre wahren Leiden nicht und lassen sich als Magenkranke, Blutarme, Bleich- und Schwindelkranke behandeln. Betrachte man nun bei den meisten Kranken die sich zeigenden Symptome genauer, so wird man finden, daß Wurmkrantheit die Hauptrolle spielt; so manche Medizin wird gegen obenstehende Leiden eingenommen, wäre aber besser ersetzt durch ein Wurmmittel des bekannten Spezialisten

Theodor Konekty in Stein bei Säckingen.

Die sichersten Symptome eines an Bandwurm, Spuhl- oder Madenwürmer Leidenden sind: Abgang nabel- oder kirbisähnlicher Glieder und sonstiger Würmer, sowie Blässe des Gesichts, matter Blick, blaue Ringe um die Augen, Abmagerung, Verstopfung, stets belegte Zunge, Verdauungsschwäche, Appetitlosigkeit, abwechselnd mit Heißhunger, Uebelkeiten, Aufsteigen eines Knäuels bis zum Halse, stärkeres Zusammenfließen des Speichels im Munde, Magensäure, Sodbrennen, häufiges Aufstoßen, Schwindel, öfterer Kopfschmerz, unregelmäßiger Stuhlgang, Jucken im After, Koliken, Kollern und wellenförmige Bewegungen, dann stehende saugende Schmerzen in den Gedärmen, Herzklopfen, Menstruationsstörungen. — Zahlreiche Atteste Geheilte aus allen Nationen beweisen die Vorzüglichkeit der Methode. — Dauer der Kur 30—60 Minuten, ganz ohne Bedürfnisströmung.

Bei Bestellung ist Alter und Geschlecht des Patienten anzugeben.

Die meisten Kranken, welche solche Mixturen versuchsweise nahmen, waren von Würmern geplagt, während andere damit die dem Körper sehr dienliche Entfernung aller Unreinigkeiten zu ihrer Zufriedenheit erzielten. Die Kur ist unter Garantie der Gesundheit vollständig unschädlich.

Bruchleiden — Heilung.

Die Heilanstalt für Bruchleiden in Glarus hat mich mit unschädlichen Mitteln und einer guten Bandage ohne Verursachung von einem veralteten Hodensackbruche resp. Leistenbruche durch briefliche Behandlung vollständig geheilt, so daß ich jetzt ohne Bandage arbeiten kann. Benten, Rt. St. Gallen, Mai 1888. A. Rüng, Hafner. Eine Broschüre: „Die Unterleibsbrüche und ihre Heilung“ wird gratis und franko versandt. Mit einer Muster Sammlung vorzüglicher Bandagen ist unser Bandagist in: **Stuttgart, Hotel Silber,** am 28. jeden Monats, von 8 Uhr Vorm. bis 7^{1/2} Uhr Nachm. zur unentgeltlichen Maßnahme und Besprechung zu treffen. Man adressiere: An die Heilanstalt für Bruchleiden in Glarus (Schweiz).

Von hohem Werte für sparsame Haushaltungen ist das wirklich gute Umfärben und Reinigen von Herren- u. Damenkleidern zc. Als allbekanntes, mit größter Sorgfalt in dieser Branche arbeitendes Geschäft, wird von namhaften Blättern die Thüringer Kunstfärberei u. chem. Wäscherei in Königsee empfohlen (kosten- u. portofreie Vermittelung von Aufträgen bei **S. A. Bissinger** hier) und dabei namentlich auf die unvergleichlich schönen, moder-

nen Farben und die saubere Appretur hingewiesen, die Preise den vorzüglichen Leistungen entsprechend mäßige genannt.

Welzheim. Alle Gattungen

Fenerwert, bengalische Lichter, Pulver, Sprengpulver und Zündschnüre empfiehlt **H. Hohly.**

Welzheim.

Zur Herbstsaat.

Sehr schönen **Waizen**

hat zu verkaufen **Karl Tenfel, Bäcker.**



G m ü n d.

Ein tüchtiger, solider

Mehgergehilfe

findet Stelle bei **Ad. Mich z. St. Joseph.**

Welzheim.

Essig-Essenz,

Weinessig,

Mohnöl,

Erdöl,

Maschinenöl,

feinst gereinigten

Weingeist,

Branntwein,

Liqueure,

Traubenzucker,

Farinzucker,

guten Kaffee

per Pfund 1 Mk an aufwärts empfiehlt **G. Hohly.**

G m ü n d.

Ein tüchtiger

Bauschlosser

findet sofort dauernde Beschäftigung bei **J. Zint,** Schlosserei und Herdgeschäft.

5 bis 600 Mark

hat gegen gefähliche Sicherheit zu 4 Procent sogleich auszuleihen.

Näheres bei der Redaktion d. Blattes.

Niederwälden

bei Göppingen.

Ein ordentlicher

Knecht

zu Pferden kann sogleich bei hohem Lohn eintreten bei **Christian Dettinger.**

Braunbeck's illustrierter Volks- & Familien-Kalender

für das Jahr 1889
48 Quartseiten mit 40 Illustrationen & schön. Chromobild.
Derselbe enthält außer zweifarbigen Kalendarium den 100-jähr. Kalender, Bauernregeln, Marktverzeichnisse, Erzählungen, Humoresken, Weltbegebenheiten zc.

Preis nur 20 Pfg.

Vorläufig in den meisten Buch- und Papierhandlungen oder direkt franco gegen Einsendung von 30 Pfg. in Briefmarken zu beziehen durch **F. Braunbeck, Verlagsbuchhandlung** Stuttgart, Blumenstr. 4. Vollständ. Verlagsverzeichnis gratis und franko.

Wiederverkäufer erhalten hohen Rabatt.

Welzheim.

Saatfrucht

und 500 Str. alten

Rotwein

hat zu verkaufen

Oberamtspfleger **Stähle.**

Handwerkerbank eingetr. Gen.

Die Mitglieder werden ersucht, ihre Monatsbeiträge an den Kassier **Albert Zweigle** zu entrichten.



Epilepsie.

Krampf- & Nervenleidende finden sichere Heilung nach einzig dastehender tausendfach bewährter Methode.

Briefliche Behandlung nach Einsendung eines ausführlichen Berichtes, dieselben sind mit Retourmarken zu adressieren:

„Altegea Sanatorium, Hamburg I.“

Jubiläum-Stiftung

für Seine Majestät König Karl.

Am 25. Juni 1889 vollendet sich ein Vierteljahrhundert, seit Seine Majestät unser in Ehrfurcht geliebter König Karl den Thron bestiegen hat.

In dieser langjährigen, mit landesväterlicher Fürsorge und Weisheit in schwierigen Zeiten geführten Regierung hat sich Großes vollzogen und wurde eine Fülle von Wohlthaten dem württembergischen Volke zu teil. An weltgeschichtlichen für Deutschland ewig denkwürdigen Ereignissen hat die Regierung Seiner Majestät des Königs in Erkennung nationaler Pflicht zu ihrem Teile mitgewirkt. Im Lande sind Gesetzgebung und Verwaltung unermüdet weitergeschritten, sind Handel, Gewerbe und Landwirtschaft mit voller Kraft gefördert und auf allen Gebieten des Lebens große gemeinnützige Einrichtungen getroffen worden, welche den Segen dieser Regierungsperiode auch ferneren Zeiten überliefern werden.

In weiten und ansehnlichen Kreisen macht sich deshalb das Bedürfnis und Verlangen nach einer würdigen Feier dieses Jubeltages geltend und wir leben der frohen Hoffnung und festen Ueberzeugung, daß das ganze württembergische Volk in patriotischem Geiste und im Gefühl des Dankes seiner Festesfreude einmütigen Ausdruck geben wird.

Bethätigen wir diese unsere Gesinnungen in einer dem hochherzigen Sinne Seiner Majestät entsprechenden Weise: durch eine gemeinnützige Stiftung, welche bleibende Frucht für das württembergische Volk in Stadt und Land, für den Gewerbe- und Handeltreibenden, wie für den Landwirt verbürgt und zugleich das Gedächtnis des kaiserlichen Anlasses der Stiftung auf die Nachwelt bringt!

Die Ausführung dieses Entschlusses möchten die unterzeichneten Vertreter aller Berufsclassen und sämtlicher Bezirke des Königreichs in nachstehender Weise vorschlagen:

Aus dem Ertrage einer Landesammlung wird eine König-Karl-Jubiläumstiftung gebildet, deren Zinsen alljährlich auf den 25. Juni nach Allerhöchster Bestimmung zu gleichen Teilen für gewerbliche und für landwirtschaftliche Zwecke unter gerechter Berücksichtigung der Interessenkreise verwendet werden. Eine entsprechende nach dem Ertrage der Sammlung zu bemessende Summe aus dem Kapitale soll sodann für die künstlerische, dem Gedenktag angepaßte, bleibende Ausschmückung einer Jedermann zugänglichen Ausstellungshalle (König-Karl's Halle) im neuen Landesgewerbemuseum, dem künftigen Sitze der beiden Centralstellen für Gewerbe und Handel und für die Landwirtschaft, ausgeschrieben und verwendet werden, auf daß die Erinnerung an diesen Tag und Abschnitt württembergischer Geschichte dem ganzen Volke in lebendiger Anschauung erhalten bleibe.

Wir laden nun alle unsere Landsleute und Volksgenossen herzlich ein, die Verwirklichung dieses Planes in einer des festlichen Anlasses würdigen Weise durch Geldbeiträge — der kleinste aus treuer patriotischer Hand wird willkommen sein — zu ermöglichen; wir bitten Alle kräftig mitzuhelfen, daß dem Landesherren und Landesvater auf Seinen und des Volkes Jubeltag eine Huldigung dargebracht werde, die erhebend und beglückend fortwirke auf die kommenden Geschlechter!

Ende September 1888.

Das Landes-Komitee:

Dr. Julius v. J o b s t, Vorsitzender; Präsident v. W e r n e r, Stellvertreter des Vorsitzenden; Oberbürgermeister Dr. v. S a c h, Stellvertreter des Vorsitzenden.

Gaben nehmen sowohl die sämtlichen Unterzeichner, als auch die Zentral-Sammelstelle, die Württembergische Bankanstalt, vormals Pflaum und Cie., Stuttgart, in Empfang. Für den Oberamtsbezirk Welzheim nehmen Gaben entgegen: Kaufmann G. A. B i l f i n g e r, Welzheim; Fabrikant J. D a i b e r, Lorch; Landtagsabgeordneter Notar D i s t e l, Stuttgart; Dekan H o l e, Welzheim; Freiherr G ö g v o m H o l z, Alfdorf; Fabrikant J. F. S c h ü l e, Plüderhausen; Fabrikant Carl S e e g e r, Stadtschultheiß S i g e l, Lorch; Stadtschultheiß W e n z e l, Welzheim; Stadtpfarrer W u r m, Lorch.

Eine **Kunstherdbrille** mit 3 eisernen Röhren und sonstigem Zubehör hat zu verkaufen. Wer? jagt die Exped. d. Bl.

M u r r h a r d t.
Alle Sorten **Farben** und sehr gutes **Leinöl** empfiehlt billigst **Albert Döhringer.**

Alfdorf.
Bei Unterzeichnetem ist eine zweite Sendung **Mostfässer** 2 bis 12 Fmi haltend, eingetroffen **Matth. Alnt.**

Bestellungen auf den „Bote vom Welzheimer Wald“ (viertes Quartal) nehmen noch alle Postanstalten, Eisenbahnstationen, Postboten sowie die Expedition entgegen.

L. Unterzuber'sche Buchdruckerei Welzheim.

Bekanntmachung.

Wir haben nunmehr die Neuverung getroffen, von jetzt ab die Inserate in diesem Blatte **vierspaltig** erscheinen zu lassen.

Hierdurch hat sich aber auch der Zeilenpreis wesentlich geändert. Wir berechnen jetzt die kleinspaltige (vierspaltige) Zeile oder deren Raum zu 7 \mathcal{K} , zweispaltig 14 \mathcal{K} , dreispaltig 21 \mathcal{K} und die ganz durchlaufende Zeile zu 28 \mathcal{K} .

Dieses bringen wir, um etwaigen Irrungen vorzubeugen, zur allgemeinen Kenntnis und ersuchen das geehrte Publikum, hievon gefl. Notiz nehmen zu wollen.

Indem wir unser Blatt zur Inserierung auch fernerhin bestens empfohlen halten, zeichnet

Hochachtungsvoll

Die Expedition.

Post-Verbindungen

im Oberamtsbezirk Welzheim

vom 1. Oktober 1888 an.

Welzheim—Schorndorf.

Welzheim	ab	5.45	Morgens,
Hauersbronn	ab	7.10	"
Schorndorf	an	7.30	"
"	ab	11.40	Vormitt.,
Hauersbronn	ab	12.05	Mittags,
Welzheim	an	2.—	Nachmitt.
"	ab	4.—	Abends,
Hauersbronn	ab	5.25	"
Schorndorf	an	5.45	"
"	ab	6.45	"
Hauersbronn	ab	7.10	"
Welzheim	an	9.05	Nachts.

Welzheim—Lorch.

Welzheim	ab	3.45	Morgens,
Pfahlbronn	an	4.40	"
"	ab	4.45	"
Lorch	an	5.35	"
"	ab	6.20	"
Pfahlbronn	an	7.30	"
"	ab	7.35	"
Welzheim	an	8.25	"
"	ab	12.30	Mittags,
Pfahlbronn	an	1.25	Nachmitt.
"	ab	1.30	"
Lorch	an	2.20	"
"	ab	7.—	Abends,
Pfahlbronn	an	8.10	"
"	ab	8.15	"
Welzheim	an	9.05	Nachts.

Alfdorf—Pfahlbronn.

(Kariol-Post.)

Alfdorf	ab	4.15	Morgens,
Pfahlbronn	an	4.35	"
"	ab	7.35	"
Alfdorf	an	7.55	"
"	ab	1.05	Nachmitt.
Pfahlbronn	an	1.25	"
"	ab	1.30	"
Alfdorf	an	1.50	"
"	ab	7.50	Abends,
Pfahlbronn	an	8.10	"
"	ab	8.15	"
Alfdorf	an	8.35	"

Rudersberg—Welzheim.

Rudersberg	ab	7.—	Morgens,
Welzheim	an	8.45	"
"	ab	12.—	Mittags,
Rudersberg	an	1.30	Nachmitt.

Rudersberg—Schorndorf.

Bis 15. November ds. Js. und vom 1. März 1889 fährt die Frühpost wie bisher, nemlich:

Rudersberg	ab	3.45	Morgens,
Hauersbronn	ab	4.40	"
Schorndorf	an	5.—	"

Vom 16. November dieses Jahrs bis 28. Februar kommenden Jahrs:

Rudersberg	ab	6.15	Morgens,
Hauersbronn	ab	7.10	"
Schorndorf	an	7.30	"
"	ab	11.40	Vormitt.,
Hauersbronn	ab	12.05	Mittags,
Rudersberg	an	1.10	Nachmitt.
"	ab	4.45	Abends,
Hauersbronn	ab	5.40	"
Schorndorf	an	6.—	"
"	ab	8.55	"
Hauersbronn	ab	9.20	"
Rudersberg	an	10.25	Nachts.

Göppingen—Wäichenbeuren—Lorch.

Göppingen	ab	3.35	Morgens,
Wäichenbeuren	ab	5.—	"
Lorch	an	5.45	"
"	ab	7.40	"
Wäichenbeuren	ab	8.45	"
Göppingen	an	10.—	Vormitt.,
"	ab	4.05	Abends,
Wäichenbeuren	ab	5.25	"
Lorch	an	6.10	"
"	ab	7.05	"
Wäichenbeuren	ab	8.10	"
Göppingen	an	9.25	"

Kaisersbach—Welzheim.

Kaisersbach	ab	5.15	Morgens,
Welzheim	an	6.15	"
"	ab	9.—	Vormitt.,
Kaisersbach	an	10.30	"

Die Postfahrt von Welzheim nach Jornsbad ist seit dem 1. Oktober wieder aufgehoben.

Frachtbrieife

sind zu haben in der Unterzuber'schen Buchdruckerei.

Schuld- & Bürgscheine

sind vorrätig in der Buchdruckerei Welzheim.

Verantwortlicher Redakteur Oberlehrer J e n e r.